

Original-URL des Artikels: <http://www.golem.de/0612/49340.html>

Veröffentlicht: 07.12.2006 08:49



Car-2-X Communication: Autos sprechen per WLAN miteinander

Fahrende Warndreiecke warnen sich gegenseitig vor Gefahren

Künftig können sich nicht nur die Fahrer, sondern auch die Autos miteinander verständigen. In einem Feldversuch hat DaimlerChrysler jetzt gezeigt, wie die Fahrzeuge sich per WLAN gegenseitig vor Gefahren warnen können. So könnte ein Auto dem anderen mitteilen, dass sich hinter einer Hügelkuppe ein Stau gebildet hat oder ein Unfall passiert ist.

Der erfolgreiche Praxisversuch fand zum Abschluss des europäischen Forschungsprojektes "WILLWARN" (Wireless Local Danger Warning) statt. Fünf Autos standen dabei über die so genannte Car-2-X Communication per WLAN miteinander in Kontakt. Stellten ihre Sensoren Nebel, Glatteis oder Straßenhindernisse fest, teilten sie dies den nachfolgenden Fahrzeugen mit. Diese warnen ihre Fahrer über ein Display über die Gefahr. Abbremsen muss der Mensch noch selbst.



DaimlerChrysler
Car-2-X
Communication

DaimlerChrysler hatte die Fahrzeug-zu-Fahrzeug-Kommunikation vor sechs Jahren zum ersten Mal erprobt. Die Fahrzeuge bauen ein Ad-hoc-Netz auf und schicken die Warnmeldungen an alle Fahrzeuge im Umkreis von etwa 500 Metern, so die Ingenieure von DaimlerChrysler.



Für Autos außerhalb der Funkreichweite dienen sie als Vermittler und geben die Warnung wie einen Staffelstab an diese weiter. Zusätzliche Sensoren außer dem Antiblockiersystem, dem elektronischen Stabilitätsprogramm, Lenkwinkel-Sensoren, dem Außenthermometer oder dem Navigationssystem liefern schon alle Informationen, wenn sie entsprechend ausgewertet werden.

DaimlerChrysler
Car-2-X
Communication

Die Kooperationsprojekte "NOW" (Network On Wheels) und "WILLWARN" haben bzw. hatten zum Ziel, dass die Technik standardisiert sowie die dafür notwendigen Frequenzen erteilt wurden. Ein funktionierendes System kann nur mit anderen

Automobilherstellern und den zuständigen Behörden aufgebaut werden, teilte das Konsortium mit.

So lange es nicht eine Vielzahl von entsprechend ausgerüsteten Autos gibt, sollen Funk-Baken am Straßenrand genutzt werden, die außerdem Verkehrsmanagementzentralen mit zusätzlichen Informationen versorgen sollen. Darüber könnten die Fahrzeuge auch zum Internet Kontakt aufnehmen. Vorstellbar wäre auch, den Verkehrsfluss zu optimieren, so dass kommunizierende Autos an Staus vorbeigelotst werden - im besten Fall sogar, um Staus gar nicht erst entstehen zu lassen. (ad)

Verwandte Artikel:

BMW- und Renault-Autos warnen sich gegenseitig vor Unfällen (21.04.2006 08:16, <http://www.golem.de/0604/44814.html>)

Drahtlose Technik kommt ins Auto (19.03.2002 09:45, <http://www.golem.de/0203/18905.html>)

Netzwerk auf Rädern - Autos warnen sich vor Hindernissen (16.12.2004 14:14, <http://www.golem.de/0412/35226.html>)

Konsortium für neuen Bordnetz-Standard für Autos gegründet (26.01.2001 09:17,

<http://www.golem.de/0101/11944.html>)

Links zum Artikel:

Car-to-Car Communication Consortium (.org): <http://www.car-2-car.org>

Daimlerchrysler: <http://www.Daimlerchrysler.de>

© 2008 by *Golem.de*